

Seniorenbeirat des Landkreises Osterholz

Vorsitzender:

Hans Jürgen Rabenstein
Fergersberger Str. 9a
27721 Ritterhude
Tel. 04291 819101



Osterholz-Scharmbeck, den 17. Juni 2013

Protokoll der 7. Sitzung des Kreissenorenbeirates vom Montag, 13. Mai 2013, im Kreishaus in Osterholz-Scharmbeck

Beginn: 9.00 Uhr, Ende: 11.15 Uhr

Anwesend:

a) die Mitglieder:

Fritz Ohlrogge, Grasberg
Hans-Dieter Kwijas, Grasberg
Jürgen Baum, Hambergen
Margrit Kluge, Hambergen
Annefriede Thoms, Lilienthal
Gerda Urbrock, Lilienthal
Martin Schnaars, Osterholz-Scharmbeck
Hannelore Gottfried, Ritterhude
Hans-Jürgen Rabenstein, Ritterhude
Sonja Kaufmann, Schwanewede
Manfred Blendermann, Worpswede
Inge Grotheer, Worpswede

Entschuldigt:

Inge Heyduck-Harkensee, Osterholz-Scharmbeck
Heinz Zimmermann, Schwanewede

b) von der Verwaltung

KA Blanken

Gäste:

Frau Ebeling, SB Worpswede
Herr Geitner, SB Lilienthal
Anne Deutsch, MGH Osterholz-Scharmbeck (bis 10 Uhr)

TOP 1: Eröffnung der Sitzung

Herr Rabenstein begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung

TOP 2: Bürgerfragestunde

Es wurden keine Anfragen gestellt.

TOP 3: Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Die Einladung ist fristgemäß erfolgt.

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Die Tagesordnung wird von den Mitgliedern einstimmig genehmigt.

Den anwesenden Gästen wird ein Beitragsrecht eingeräumt.

TOP 4: Genehmigung des Protokolls der 6. Sitzung

Das Protokoll der 6. Sitzung vom 18. Februar 2013 wird einstimmig genehmigt.

TOP 5: Bericht des Seniorenservicebüros

Anne Deutsch berichtet:

Das SSB wird verstärkt in Anspruch genommen. Aus der Presse war zu entnehmen, dass die SSBs bis zum Jahresende 2013 eine weitere Förderung vom Land erhalten werden. Eine schriftliche Zusage liegt allerdings noch nicht vor. Auf Landesebene gibt es Überlegungen, die SSBs ggf. mit bereits bestehenden Pflegestützpunkten zusammenzulegen. Die weitere Entwicklung in diesem Bereich ist derzeit jedoch noch nicht einschätzbar. Hier müsse man abwarten, wie sich die weiteren politischen Entscheidungen gestalten werden.

Sascha Blanken teilt dazu mit, dass bereits ein Konzept für einen Pflegestützpunkt in OHZ erarbeitet wurde. Dies sei zur weiteren Prüfung an die Pflegekassen weitergegeben worden, damit dann eine sogenannte Regionalvereinbarung geschlossen werden kann. Leider ließen sich jedoch die Pflegekassen mit der Prüfung sehr viel Zeit. Erst bei Vorliegen der Regionalvereinbarung könne man von Seiten des Landkreises Osterholz mit den weiteren Schritten der Büroausstattung und der Personalgewinnung starten.

TOP 6: Publica – Messeauftritt

Sascha Blanken erläutert den Sachstand:

In einer Arbeitsgruppe (Isabella Wolynski und Sascha Blanken von der Kreisverwaltung sowie einigen Mitgliedern des KSB) sind bereits bei mehreren Treffen die Vorarbeiten geleistet worden bzw. werden noch geleistet.

- Logo für den KSB im Entwurf entwickelt
- Flyer zur Verteilung am Messestand erarbeitet
- Messestand gestaltet - Tresen mit Schürze und Banner
- Vorbereitung eines Preisausschreibens – Erarbeitung von Fragen
- Beschaffung von Preisen aus Stadt und Gemeinden

Die Finanzierung des Messeauftrittes ist sichergestellt (Kostenstelle: Kreissenorenbeirat).

Die Besetzung des Messestandes am 1. und 2. Juni durch Vertreter aus den Seniorenbeiräten wird festgelegt (s. Plan – Anlage 1)

TOP 7) Weiteres Vorgehen zum Internetauftritt des Kreissenorenbeirates

Zwei Mitarbeiter aus dem Kreishaus bereiten z.Zt. einen neuen Auftritt für den KSB OHZ technisch vor. Unter www.kreissenorenbeirat-osterholz.de gelangt man z.Zt. noch auf die „alte“ Seite. Die SB sind gebeten, sich mit Beiträgen zu beteiligen.

TOP 8: Berichte aus den Gemeindesenorenbeiräten

Grasberg: Herr Ohlogge verweist auf sein verteiltes Info-Blatt mit Angeboten für die Monate August bis Dezember.

Hambergen: Herr Baum berichtet:

Seniorenfahrt wurde vorbereitet: An zwei Tagen im Juni werden Senioren das Museumsdorf Cloppenburg besuchen.

Eine Winterveranstaltung ist in Planung.

Ein Seminar für Seniorenbeiräte zum Thema „Öffentlichkeitsarbeit“ hat im Hamberger Rathaus erfolgreich stattgefunden.

Lilienthal: Frau Thoms berichtet:

Ein Workshop zum Thema „Öffentlichkeitsarbeit“ wurde angeboten.

Eine Podiumsveranstaltung mit Vertretern der Gemeinde, Kirche und Bestattern wird stattfinden

Eine Vorstellung von Hilfsmitteln ist geplant.

Ein Treffen mit der Partnergemeinde Staatskanaal /NL wird im Juni stattfinden.

Osterholz-Scharmbeck: Herr Schnaars berichtet:

Die große Seniorenfahrt nach Hellwege steht an.

Eine spezielle Veranstaltung für Heimbewohner soll wieder angeboten werden.

Die Schaffung eines Bewegungsplatzes ist „auf einem guten Weg“ – die Toilettenfrage ist noch zu klären.

Zum Jahreswechsel wird in OHZ neu durch Urwahl gewählt.

Ritterhude: Herr Rabenstein berichtet:

An der Neugestaltung der Gemeindebücherei ist der SB beteiligt.

Ein Flyer wurde fertig gestellt.

Mit Baumaßnahmen im Ort ist der SB beschäftigt.

Schwanewede: Frau Kaufmann berichtet:

Etliche Veranstaltungen sind geplant, die in einem Veranstaltungskalender (erstellt vom SB) veröffentlicht werden:

Ein Tag der offenen Tür aller Pflegeheime wird veranstaltet.

Die Angebote Tanztee und Kino werden besonders gut angenommen.

Worpswede: Herr Blendermann berichtet:

Es gibt einen Flyer.

Zwei Fahrten zur Besichtigung von betreuten Wohnanlagen haben stattgefunden.

Rollator-Training (für Bus und Bahn) wurde durchgeführt.

(Zeitungsbericht s. Anlage 2)

TOP 9: Bericht aus dem Landessenorenrat

- s. Anlage 3

- Herr Kwijas, Herr Rabenstein, Frau Thoms haben am Seniorentag in Hannover teilgenommen
Schwerpunktthema „Wohnen im Alter“.

- Am 7.5. hat ein Seniorentag in Hannover stattgefunden – es waren keine Teilnehmer aus dem Kreisgebiet dabei.

TOP 10: Berichte aus den Fachausschüssen

Da seit der letzten Sitzung keine Fachausschusssitzungen stattgefunden haben, können keine aktuellen Berichte vorgetragen werden.

TOP 11 + 12: Ausblick auf die nächste Sitzung + Termine

Die nächste Sitzung wird am 11.11. stattfinden.

Vorschläge für die TO:

Schulen und Senioren – günstiger Wohnraum/Wohnen im Alter – SSB Resolution – Konzept der Bremer Heimstiftung

Am 8. Juni ist von Frau Thoms im Amtmann-Schroeter-Haus in Lilienthal ein Nachtreffen der Reisegruppe Kwidzyn (aus dem Jahr 2010) geplant.

Ende Juni wird Frau Urbrock mit einer Delegation des Landkreises Osterholz nach Kwidzyn fahren.

TOP 12: Verschiedenes – Wünsche und Anregungen

Eine regelmäßige Teilnahme der Mitarbeiterinnen (im Wechsel) aus den SSBs wird angeregt.

Anlagen

1 Einsatzplan „Publica“

2 Zeitungsartikel Worpswede

3 Bericht aus dem LSR

Protokoll: Margrit Kluge

Kreissenorenbeirat Osterholz

Standbetreuung Publica 2013 - Einsatzplan

Samstag, 1.6.2013	10 – 14 Uhr	14 – 18 Uhr
	Gerda Urbrock, Lil. 04298 41618	Bergund, Wo 04792 7449
	Peter Geitner, Lil. 04298 3669	Inge Grotheer, Wo 04792 7809
Sonntag, 2.6.2013	10 – 14 Uhr	14 – 18 Uhr
	Martin Schnaars, OHZ 04791 57660	Annefriede Thoms, Lil. 04298 3523
	H.-D. Kwijas, Gra. 04792 7289 / 0162 2395488	H.-J. Rabenstein 04292 819101
Ersatzpersonen		
Samstag	10 – 14 Uhr	14 – 18 Uhr
	Fritz Ohlrogge, Gra 04208 3692 01623545122	Sonja Kaufmann 04209 930070
Sonntag	10 – 14 Uhr	14 – 18 Uhr
	W. Günther, Wo (?) 04794 278	Zimmermann, Schw 04209 3412
Außerdem stehen zur Verfügung (nach Absprache)		
	Jürgen Baum; Ha.	04793 955015 01727514663
	Hartmut Pukies, Ha.	04793 1423
	Hannelore Gottfried, Ritt.	0421 637657

Worpsweder Seniorenbeirat ist mit Roswitha Ebeling an der Spitze wieder aktiv geworden - 13.05.2013

Erste Ideen schon in die Tat umgesetzt

Von Cornelia Hagenah

Der Worpsweder Seniorenbeirat hat sich neu konstituiert und wirbt mit der Vorsitzenden Roswitha Ebeling an der Spitze darum, sich stärker für die Interessen älterer Menschen einzusetzen.



Roswitha Ebeling (vorne) hat den Vorsitz im Worpsweder Seniorenbeirat übernommen, der sich nach einer längeren Auszeit im vergangenen November neu konstituierte.

Worpswede. Bei der monatlichen Sitzung des Seniorenbeirates in der Worpsweder Ratsdiele steht ein großer Karton auf dem Tisch. In ihm liegen, druckfrisch, die neuen Flyer, die über Ansprechpartner und Aufgaben des Gremiums informieren. Stolz hält Roswitha Ebeling, neue Vorsitzende des Seniorenbeirates, das Faltblatt in ihren Händen. Es ist ein erstes sichtbares Zeichen, dass es in Worpswede wieder einen aktiven Seniorenbeirat gibt, der sich für unterschiedliche Belange von älteren Menschen einsetzt. 2011 war turnusgemäß die Wahlzeit des damaligen Seniorenbeirates abgelaufen. Für eine Neuwahl fanden sich zu diesem Zeitpunkt nicht genügend Bewerber. Es dauerte ein wenig, bis Gemeinde und Rat eine Änderung des Wahlverfahrens auf den Weg brachten. Jetzt sind es zwei Mitglieder aus den Sozialverbänden und sieben gewählte Vertreter, die im Seniorenbeirat Sitz und Stimme haben – und im November Roswitha Ebeling zu ihrer Vorsitzenden kürten.

Die 73-jährige Worpswederin führt seitdem die Amtsgeschäfte und ist Ansprechpartnerin für ganz unterschiedliche Belange. Mit der Wahl Ebelings haben sich die Beiräte für eine Frau entschieden, die sich auskennt mit den Bedürfnissen älterer Menschen. Als ihr inzwischen verstorbener Mann noch eine Arztpraxis im Künstlerdorf führte, hat sie dort den gesamten Betrieb "gemanagt". Roswitha Ebeling: "Ich habe mich um die Menschen mit ihren Sorgen immer bemüht."

In der Arztpraxis viel gelernt

Das in der Arztpraxis erworbene organisatorische Talent kommt ihr jetzt zu Gute. Mit ihren Kolleginnen im Beirat ist sie seit längerer Zeit damit beschäftigt, die Grundlagen für ein möglichst effektives Wirken des Beirates zu schaffen. "Wir waren in den vergangenen Monaten viel unterwegs. In Osterholz, in den umliegenden Kreisen und in Hannover haben wir uns vorgestellt", berichtet sie. Vorgestellt haben sie auch ihr wichtigstes Anliegen: Dem älteren Teil der Bevölkerung eine Stimme zu geben. Dazu gehört, so Ebeling, die Vermittlung von Hilfsangeboten zur Bewältigung des Alltags sowie ehrenamtliche Wohnberatung für ältere Menschen oder auch Informationsveranstaltungen. Einige Ideen haben die Beiratsmitglieder zusammen mit anderen Verbänden schon umgesetzt, zum Beispiel die Einrichtung neuer Haltestellen für den Bürgerbus, der jetzt seinen Fahrplan mit dem regionalen Linienverkehr abgestimmt hat und auch das Schwimmbad und Rathaus ansteuert.

Ebeling ist überzeugt davon, dass die Einbindung der Sozialverbände ein Vorteil für ihre Arbeit ist, denn dort befinden sich schon tradierte Strukturen, die nun gebündelt genutzt werden. "Das Themenspektrum der Senioren und der Sozialverbände hat eine große Schnittmenge", versichert Ebeling. Daher macht auch eine personelle Verzahnung einigen Sinn. Dieter Grohs ist als Vertreter der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Mitglied im Seniorenbeirat, Alfred Grimm kommt vom Sozialverband Deutschland (SoVD).

Ferner ist Inge Grotheer, die die Helferbörse leitet, in dem Gremium vertreten. Werner Günter ist für den Internetauftritt zuständig und wird von Manfred Bergund unterstützt. Manfred Blendermann als zweiter Vorsitzender ist für die ehrenamtliche Wohnberatung qualifiziert und vertritt den Beirat zusammen mit Inge Grotheer auf Kreisebene.

Auch Irmgard Lütjen und Hans-Dieter Schade gehören dem neunköpfigen Beirat an, haben bislang aber noch keine Aufgabenbereiche. Gemeinsam mit der Gemeinde Worpswede will sich der Seniorenbeirat für die Interessen der über 60-jährigen Mitmenschen einsetzen, sie beraten und unterstützen. Der Seniorenbeirat tagt jeden zweiten Mittwoch im Monat mit Beginn um 15 Uhr in der Ratsdiele. "Es sind öffentliche Sitzungen, jeder kann also daran teilnehmen", fügt sie hinzu. Sie und ihre Kollegen würden sich über mehr Interesse der Bürger freuen.

Weitere Informationen zum Seniorenbeirat und seinen Angeboten erteilt Roswitha Ebeling unter 04792/1078 oder Uwe Buck von der Gemeinde Worpswede unter der Rufnummer 31230.

. Bericht aus dem Landesseniorenrat

1. Die neue Landesregierung wird aufgefordert, die Rahmenbedingungen für die Altenpflege in Niedersachsen, wie von der SPD vor der Wahl propagiert, zu verbessern. Das heißt u.a. die verbindliche Anerkennung der tariflichen Entlohnung zur Beendigung der Dumpinglohnspirale in der gesamten Pflegebranche. Notwendig ist ein einheitlicher Sozialtarif und Mindestlohn für Pflegeberufe, damit der Wettbewerb nicht nach Preis sondern nach Qualität entschieden wird. Ebenso sollte eine Anhebung der Pflegesätze erfolgen, um tarifgerechte Löhne zahlen zu können.
Karin Rohrig für den SBG
2. Die Senioren AG – Region Braunschweig – Sprecherrat – stellt den Antrag, dass der Landesseniorenrat e. V. Niedersachsen, sich darum kümmert, dass eine weitere Finanzierung des Landes Niedersachsen für die Senioren-Service-Büros, gewährleistet ist.
Senioren AG – Region Braunschweig
Gez. Wolfgang Jäger
3. Wir fordern daher die Politik auf, Instrumente zu schaffen, mit denen die Zahl der Pflegeplätze zukünftig bedarfsgerecht gesteuert werden kann.
Um dem drohenden Fachkräftemangel in Pflegeberufen zu begegnen, fordern wir die Politik ferner auf, Maßnahmen zu ergreifen, um das Image dieser Berufe insbesondere für junge Menschen zu steigern und den beruflichen Wechsel älterer Menschen in die Pflege zu erleichtern
Landkreis Emsland Beirat für Seniorinnen und Senioren
4. Wir fordern die Politik nachdrücklich auf, den Bereich „Altenhilfe- und pflege“ nicht zunehmend privaten Unternehmen zu überlassen. Sie sollten alternative Vorschläge ernst nehmen, über die Möglichkeiten ihrer Umsetzung nachdenken und alles tun, um möglichst schnell neue Wege der Altenhilfe zu fördern.
Arbeitsgemeinschaft im LSR Weser-Ems
5. Wir sollten diese Möglichkeit nutzen und die Parteien um eine Stellungnahme zur Altersarmut bitten. Dieses Thema ist nicht neu, doch der Artikel in den Cuxhavener Nachrichten vom 24.1.2013 über das Thema „RENTNER ZAHLEN FÜR KRANKE“ zeigt die verschiedenen Ursachen auf.
„Der Vorstand des Landesseniorenrates bittet die Parteien, zu der Entwicklung der letzten 5 Jahre Stellung zu nehmen und ihre Vorstellung über die künftige Entwicklung zu erklären.“
SBR Cuxhaven
6. Der Landesseniorenrat Niedersachsen e.V. bittet die Landesregierung, den ständigen Forstbestand der Seniorenservicebüros in den Städten und Gemeinden auf eine entsprechende dauerhafte, gesetzliche Grundlage zu stellen.
Die Übertragung einer Förderungsregelung auf die Kreise oder Kreisfreien Städte würde wegen der jeweils unterschiedlichen Finanzkraft der Aufgabenstellung von Seniorenbeiräten zuwiderlaufen bzw. die Arbeit erschweren.
AG Lüneburg des Landesseniorenrates
7. Der Landesseniorenrat stellt den Antrag, dass bei der nächsten Novellierung des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes die Einrichtung von Seniorenvertretungen und deren Mitwirkungsrechte in den Kommunen gesetzlich verankert werden, indem die Kommunen verpflichtet werden, Seniorenvertretungen einzurichten, wenn engagierte Seniorinnen und Senioren der Kommune dies fordern, und dass ihre Mitwirkung in Fachausschüssen, mindestens im Jugend- und Sozialausschuss, mit beratender Stimme gesichert wird
8. Die landesweiten Veranstaltungen des Landesseniorenrates Niedersachsen e.V. müssen generell so gestaltet und organisiert werden, dass ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen **in gleicher Weise** wie jüngere Menschen und Menschen ohne Behinderung an diesen Veranstaltungen teilhaben können. Hierfür müssen die entsprechenden Voraussetzungen, wie z.B. leicht zugängliche Bestuhlung, große Projektionsflächen zur guten Lesbarkeit und ausreichende Schallverstärkungsanlagen geschaffen werden. Weiterhin sollte auch ein Gebärdendolmetscher für hörgeschädigte Menschen bei Bedarf bereitgestellt werden.“
Seniorenbeirat Salzgitter